

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Slowenisches Nationalepos aus dem Jahre 3425 vor Christi Geburt entdeckte, gegen des selbst der Ruhm der Königinnenhofer Handschrift verblaßte. Der Turneranzug wurde in eine Camara umgearbeitet, der Urgermane zum Ursälven umgewandelt.

Und nun gewann auch das Haus Schneider seinen exträglichen Frieden zurück. Die beiden Brüder — der durchgesallene Wahlwerber und der gewesene Obmannstellvertreter — fanden sich wieder als pane und gospod.

Ein neuer Familientag vereinigte die Schneider nach mancher Entzweiung und Verwandelung diesmal in guter Stimmung.

Der inzwischen in den Ruhestand gegangene Hausvater quälte sich nicht mehr mit aussichtslosen Belehrungsversuchen. Seine austro-ärrische Seele hatte viel gelitten, aber sie verlieh ihm schließlich auch ihre Tugend und Stärke.

„Pssakress, da kann ma nix machen!“ sagte er lächelnd beim Anblick der nationalistischen Jugend und freute sich ihrer, des frischen Bieres und seiner leichten Virginia.

Die brave Mutter strahlte.

Frantisek hatte seine junge Frau mitgebracht, eine temperamentvolle Magharin, die er auf seinen Agi-